

Beschlussvorlage öffentlich

Federführendes Amt Schul-, Kultur- und Sportamt	Nr. 102/2009
---	------------------------

Betreff:

Projekt "Förderunterricht für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund in der Sekundarstufe I" der Stiftung Mercator

Beratungsfolge	Termin
Ausschuss für Schule, Kultur und Sport Berichterstattung: Frau KORR`in Schreier	03.09.2009
Kreisausschuss Berichterstattung: KD Dr. Börger	11.09.2009
Kreistag Berichterstattung: KD Dr. Börger	18.09.2009

Finanzielle Auswirkungen:	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Falls ja: Im Haushaltsplan vorgesehen:	Wird im Haushaltsplan 2010 einschließlich der mittelfristigen Finanzplanung veranschlagt.	

Beschlussvorschlag:

Die Beteiligung am Projekt "Förderunterricht für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund" der Stiftung Mercator wird in der dargestellten Form beschlossen.

Die erforderlichen Eigenmittel in Höhe von jährlich 20.000 Euro (insgesamt 80.000 Euro) werden in den Haushaltsjahren 2010-2013 zur Verfügung gestellt.

Erläuterungen:

Hintergrund

Der Kreis Warendorf hat die Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte zu einem Schwerpunktthema erklärt und im Jahr 2008 unter dem Leitspruch "Einander kennen lernen" einen umfangreichen Integrations-Planungsprozess eingeleitet. Zentrale Handlungsfelder sind u.a. die Bereiche "Sprache" und "Bildung".

Die Integration von Kindern und Jugendlichen aus Familien mit Migrationshintergrund stellt auch ein wesentliches Handlungsfeld bei der durch das Regionale Bildungsbüro begleiteten "Weiterentwicklung eines Bildungsnetzwerkes in der Bildungsregion Kreis Warendorf" dar.

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels ist eine fundierte schulische Bildung und Ausbildung insbesondere der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund der wesentliche Faktor für die Zukunft. Um im Bildungssystem bestehen zu können und den Anforderungen der Wirtschaft und der Gesellschaft gewachsen zu sein, ist das Beherrschen der deutschen Sprache eine unerlässliche Voraussetzung. Sprachkompetenz ist der Schlüssel für eine gelingende Integration.

Eine gezielte Sprachförderung muss bereits im Kindergarten beginnen und während der gesamten Schullaufbahn fortgesetzt werden. Ein wesentlicher Schritt ist hierzu bereits durch das Projekt "FIT – Frühkindliches IntegrationsTraining" getan, das im Rahmen eines ganzheitlichen Konzeptes Sprachfördermaßnahmen u.a. im Bereich Kindergarten – Offene Ganztagschule anbietet.

Das Projekt "Förderunterricht für Kinder mit Migrationshintergrund" der Stiftung Mercator würde eine sinnvolle Ergänzung des FIT-Projektes in der Sekundarstufe I darstellen und einen weiteren Baustein bei der angestrebten Entwicklung eines Gesamtkonzeptes zur Sprachförderung (vorschulische und schulbegleitende Sprachförderung sowie Sprachförderung für erwachsene Migrantinnen und Migranten) bilden.

Inhalt

Das Projekt "Förderunterricht für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund" der Stiftung Mercator wird seit dem Jahr 2004 an 35 bundesweiten Standorten der Sekundarstufe I (Klasse 5 – 10) sowie seit 2006 auch in der Sekundarstufe II erfolgreich umgesetzt.

Es bietet Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zusätzlich zum regulären Schulunterricht individuelle sprachliche und fachliche Förderung durch Lehramtsstudierende. Die Förderung der Sprachkompetenz erfolgt über die Vermittlung der Fachsprache, d.h. Inhalte aus den Schulfächern werden als Lernbeispiele herangezogen. Dies geschieht zumeist am Nachmittag in der Schule, ist aber auch an einem außerschulischen Lernort möglich. Für den Förderunterricht werden Kleingruppen von 3 – 7 Schülerinnen und Schülern gebildet, die in der Regel 2 – 4 Stunden Förderunterricht pro Woche erhalten.

Neben der Verbesserung der Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund durch eine intensive sprachliche und fachliche Förderung dient

das Projekt insbesondere auch der praxisnahen Ausbildung künftiger Lehrer, die im Bereich "Deutsch als Zweitsprache" durch die begleitende Hochschule intensiv und nachhaltig geschult werden. Sie können als Förderlehrer ihr Fachwissen engagiert in die Praxis umsetzen und wertvolle Erfahrungen im Umgang mit mehrsprachigen, bikulturellen Kindern und Jugendlichen gewinnen. Viele der angehenden Lehrer haben zudem selbst einen Migrationshintergrund und gelten bei den Förderschülern als Vorbilder, die zum Nachahmen anspornen.

Das Projekt ist über eine Laufzeit von drei Jahren, von Januar 2006 bis Dezember 2008, vom europäischen forum für migrationsstudien (efms) wissenschaftlich begleitet worden. Die Evaluationsstudie zeigt, dass sich die Leistungen der Förderschüler bereits nach kurzer Förderdauer erhöhen. Etwa 2/3 der Schülerinnen und Schüler verbessern ihre Noten in den Fächern Mathematik und Englisch, im Fach Deutsch sind es sogar 3/4 aller Schülerinnen und Schüler.

Der Förderunterricht ist für die Förderschüler kostenfrei.

Finanzierung

Ab dem Schuljahr 2009/2010 bietet die Stiftung Mercator im Rahmen des Programms "Förderunterricht" 15 bundesweiten Standorten der Sekundarstufe I die Möglichkeit, das Projekt durchzuführen. Dafür stellt die Stiftung insgesamt 1,2 Mio. Euro zur Verfügung. Für den jeweiligen Standort bedeutet das eine Förderung von bis zu 80.000,- Euro über einen Zeitraum von 4 Jahren (20.000,- Euro/Jahr). Voraussetzung ist jedoch, dass der Projektpartner in diesem Zeitraum dieselbe Summe zur Verfügung stellt, also ebenfalls 20.000,- Euro/Jahr, und sich bereit erklärt, das Projekt nach Ablauf dieser Förderung vollverantwortlich zu übernehmen und somit die Nachhaltigkeit abzusichern.

Die Projektmittel können sowohl für die Honorarkosten der Lehramtsstudenten (10 Euro/Stunde) als auch für die Fahrtkosten der Studierenden von der Universität zum jeweiligen Unterrichtsort eingesetzt werden. Ferner dienen die Projektmittel zur Abdeckung der Personalkosten, die bei der Koordinierung des Projekts und bei der Abrechnung der Kosten anfallen.

Umsetzung

Das Projekt soll in Verantwortung des Regionalen Bildungsbüros für den Kreis Warendorf unter Einbeziehung der neuen Bildungsplanerstellung durchgeführt werden. Geplanter Projektstart ist der 01.02.2010.

Als beteiligte Hochschule, die die Betreuung, Ausbildung und Begleitung der Studierenden übernimmt, kommt die Universität Münster, ggf. auch die Universität Bielefeld in Betracht. Die Wahl der Schulstandorte, an denen der Förderunterricht durchgeführt wird, richtet sich sowohl nach der Höhe des Migrantenteils und des Sprachförderbedarfs in der jeweiligen Schule als auch nach der Nähe der Schule zur beteiligten Hochschule.

Bei einem durchschnittlichen Honorarkostenbeitrag (ohne Fahrtkosten) von 1.600,- Euro pro Fördergruppe/Jahr wäre eine Einrichtung von bis zu 20 Fördergruppen/Jahr möglich. Sinnvoll wäre es jedoch, zunächst in überschaubarerem Rahmen zu beginnen und die Anzahl der Fördergruppen im Laufe des Projekts aufzustocken.

1. _____
Amtsleitung

2. _____
Dezernent

3. _____
Kämmerer (nur bei Vorlagen mit finanziellen
Auswirkungen)

4. _____
Landrat